

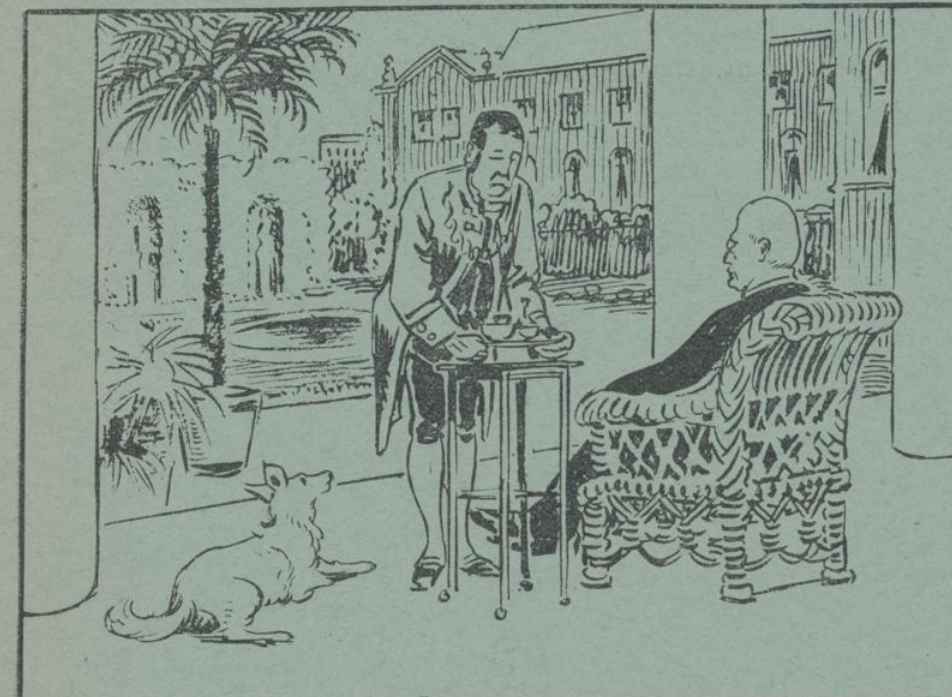
Seipel-Steuern oder Breitner-Steuern?



Die Hausfrau kauft zum Kochen ein
Und seufzt: „Ach Gott, wie teuer!“
Natürlich, denn der Seipel nimmt
Die Warenumsatzsteuer.



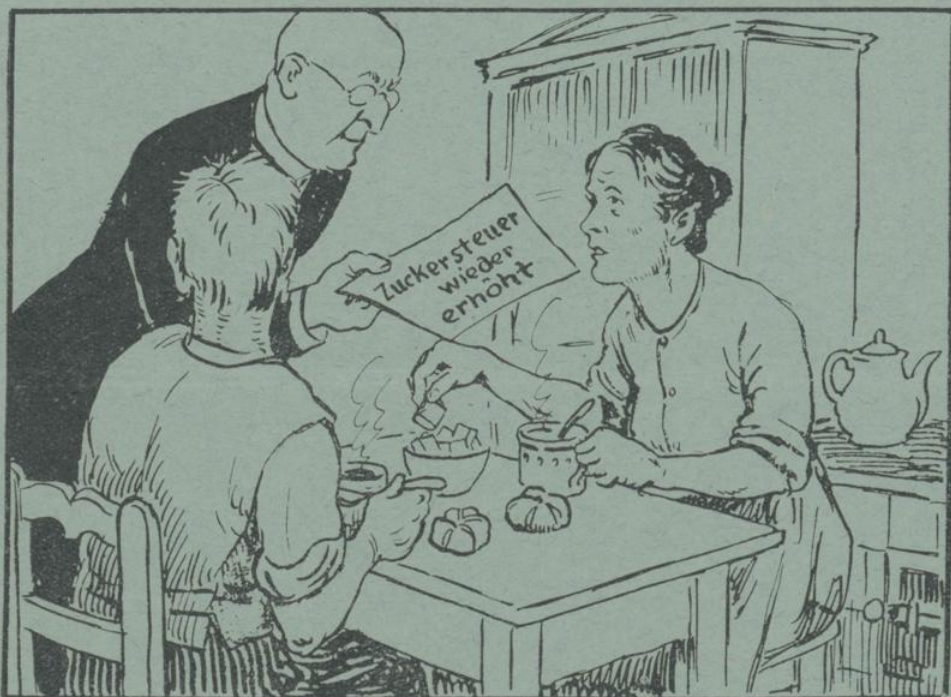
Er braucht das Geld der armen Leute
Nicht etwa für Pensionen,
Den Banken schenkt er mitleidvoll
Viel tausend Millionen.



Der Breitner läßt die reichen Herrn
Die Wohnbausteuer tragen.
Wie schwer's den armen Rothschild trifft,
Das läßt sich gar nicht sagen!



Dafür hat Breitner Haus um Haus
Dem Wiener Volk gegeben,
Denn haben Menschen Licht und Luft,
Ein helles Heim zum Leben.



Liebst du den Zucker im Kaffee?
Der Zucker ist sehr teuer —
Von jedem Stückerl Zucker nimmt
Der Seipel seine Steuer.



Er braucht sie dringend, denn es gab
Das Geld der kleinen Sparer
Dem Bosel aus Gefälligkeit
Der Kubafahrer Ahrer.



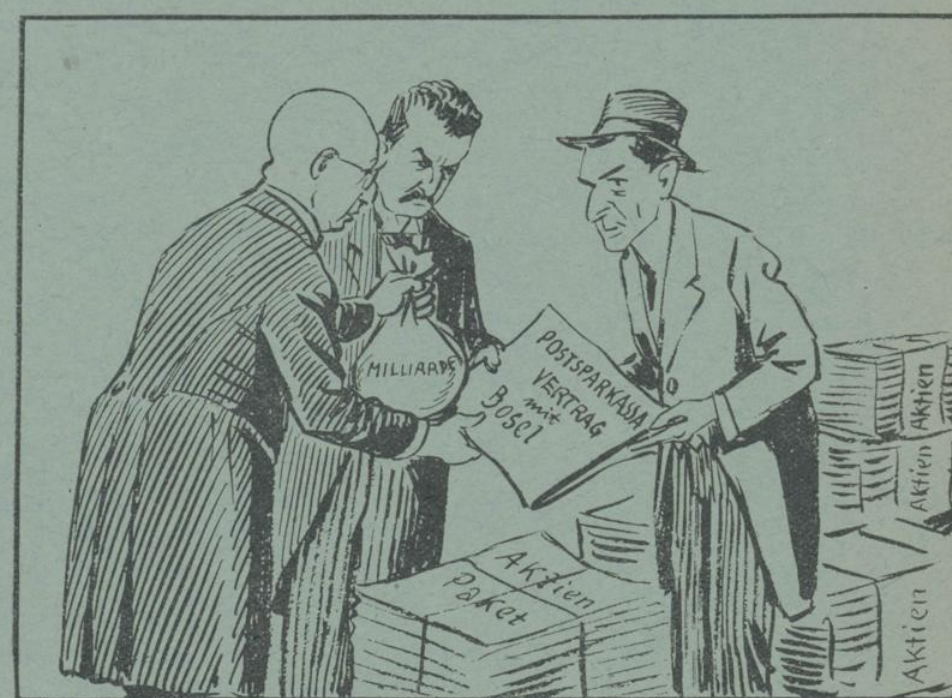
Der Breitner ist ein böser Mann,
Er läßt sich Steuer zahlen
Von Schiebern für die Tänzerin
In teuren Nachtlokalen.



Aus Steuern auf die Lustbarkeit
Der feisten Großverdiener,
Hat Breitner Heilkräften erbaut
Für lungenfranke Wiener.



Der Seipel hat herabgesetzt
Des Reichen Luxussteuern.
Dafür beschert er Hölle uns,
Die Brot und Fleisch verteuern.



Der Breitner steuert der Wohnungsnot,
Dem Seipel steuern die Leute,
Der Seipel steuert dem Bosel bei,
Der Ahrer steuert ins Weite.



Der Breitner holt sein Steuergeld
Sich aus der Sacher-Bar,
Vom Grand-Hotel und Imperial,
Von Sekt und Kaviar.



So baut er Kindergärten auf,
Die Jugend zu erziehn.
So schafft er für das ganze Volk
Das neue, rote Wien!